

[16287.] Bei uns ist erschienen und durch die gewöhnlichen Londoner Commissionaire zu beziehen:

- 1) Greenough, G. B., a physical and geological map of India. 9 Blatt Imp.-folio. colorirt. Preis 35 s. — 28 s netto baar.
- 2) Jervis, Major T. B., map of the Crimea from the original survey of the Russian Government by Prince Volkonski. — Translated with considerable additions and explanations. — 10 Blatt folio. Preis 14 s. — 11 s 10 Ng netto baar.
- 3) — — kleinere Ausgabe in 2 Blatt folio. 4 s. — 3 s 10 Ng netto baar.
- 4) Hanley, S., The conchological Miscellany. 4. Lief. 1—3. (Jede Lief. 4 Steindrucktafeln u. 1 Blatt Text.) à 25 Ng. — 20 Ng netto baar.
- 5) Τρικουπη (Σπ.), Ιστορία της Ελληνικής Επανάστασεως. — (Trikoupe, Geschichte d. Griechischen Revolution.) Band I. II. 8. 1853. 54. à 4 s. — 3 s 15 Ng netto baar.

Da wir nicht regelmäßig Gelegenheit haben, nach Deutschland zu schicken, und diese Werke alle nur gegen baar expedirt werden, so wolle man sich gef. an die gewöhnlichen Bezugsquellen für Englisches Sortiment wenden. London, Dec. 1854.

Williams & Morgate.

[16288.] Durch uns ist zu beziehen:

On Sounddues

and their relations
with general commerce,
translated from the German.
Price 5 S \mathcal{L} ord., 3½ S \mathcal{L} netto.

Le droit du Sund

et
le commerce du monde,
traduit de l'Allemand.
Prix 5 S \mathcal{L} ord., 3½ S \mathcal{L} netto.

Stettin, 8. Decbr. 1854.

F. Müller & Co.

[16289.] Die Nr. 13209 des Börsenblattes von 1854 angezeigte „Biblische Geschichte, von N. Wies“ liefere ich

fest mit 13/12 Gr.,
baar mit 27/24 Gr.

Luxemburg, den 12. December 1854.

B. Bück.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[16290.] Einladung zum Abonnement.

Das bei J. B. Müller in Stuttgart seit Juni 1854 erscheinende Unterhaltungsblatt

Le Semeur.

Revue encyclopédique de la littérature française

wird auch im Jahr 1855 zu erscheinen fortfahren und seinen geneigten Lesern eine ausgezeichnete

nete Auswahl des Neuesten und Besten der französischen Literatur bieten. Um einen geringeren Preis, als das Abonnement in einer Bibliothek betragen würde, bietet diese Zeitschrift nicht nur die ansprechendste Lectüre für jeden Gebildeten, sondern fördert auch das Studium der Sprache selbst, deren neuestes und treuestes Spiegelbild sie darbietet. Ihr Inhalt läßt sich kurz bezeichnen als: Lecture des familles; enseignement pratique et littéraire; instruction et délassement de la jeunesse.

Der Preis für 13 Nummern oder ein Vierteljahr beträgt nur 45 fr. oder 15 S \mathcal{L} mit 33½ % Rabatt.

[16291.] P. P.

In meinem Verlage erscheint vom Januar 1855 ab:

Landwirthschaftliche Zeitung

für

Nord- und Mittel-Deutschland.

Unter Mitwirkung bewährter Praktiker und anerkannter Autoritäten.

Herausgegeben

von

Dr. C. Schneitler,

Civil-Ingenieur, Vorstands-Mitglied und Schriftführer der Gesellschaft zur Beförderung des Flachsbauens in Preußen, Herausgeber des „Landwirthsch. Kalenders“ der „Werkzeichnungen landw. Maschinen und Geräthe“ etc.

Wöchentlich 1—1¼ Bogen groß Quart mit zahlreichen Holzschnitten.

Preis des ganzen Jahrgangs nur Zwei Thaler und 4 S \mathcal{L} Stempelgebühr, netto 1 s 19 S \mathcal{L} .

Inserate in dem gratis beigelegten Anzeiger die Petitzeile 3 S \mathcal{L} .

Um Ihnen dies neue Unternehmen näher zu bezeichnen, entnehme ich dem Prospekte des Herrn Herausgebers Folgendes:

„Seit dem letzten Jahrzehnt hat die „Landwirthschaft“, der älteste Zweig gewerblicher Thätigkeiten, in richtiger Würdigung ihrer Stellung und Bedeutung im Organismus des Staates lebhaften Antheil an allen Fortschrittsbestrebungen genommen, deren Ziel die Erforschung und Begründung derjenigen Wahrheiten ist, auf welchen der erfolgreiche Betrieb des landwirthschaftlichen Gewerbes beruht. Die gegenseitigen Beziehungen und Wechselwirkungen, in welche die Landwirthschaft zu den übrigen Gewerbezweigen und zu den Naturwissenschaften getreten, erweitern sich fortwährend und stellen die fruchtbringendsten Ergebnisse in Aussicht.“

Durch die solchergestalt vermehrte Thätigkeit auf dem landwirthschaftlichen Gebiete werden eine Reihe von Erfahrungen und ein so reichhaltiges Material gewonnen, daß schon der Ueberblick, noch mehr aber die Zusammenstellung und Vergleichung der verschiedenen Versuche, Beobachtungen und Ergebnisse für den Einzelnen mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist. Es gilt als eine alte Wahrheit, daß alle Erfahrung ungenügend ist, wenn sie nicht mit anderen Erfahrungen zusammengestellt und aus ihnen das allen zum Grunde liegende Gesetz ermittelt wird. Der vorwärtsstrebende Landwirth hat längst das Bedürfnis erkannt, sich in fortlaufender Kenntniß von den Resultaten der Wissenschaft und Praxis zu erhalten; allein er befindet sich selten in der Lage, auch nur

von den wichtigeren der einschlagenden literarischen Hülfsmittel Kenntniß zu nehmen und dem Studium derselben einen großen Theil seiner Zeit opfern zu können.

Schon der Versuch, diesem offenbar vorhandenen Bedürfnis durch Begründung eines eigenen Organes, wie es der Unterzeichnete in der „Landwirthschaftlichen Zeitung“ beabsichtigt, zu begegnen, dürfte dies Unternehmen als ein zeitgemäßes und praktisch nützlich erscheinen lassen. Allein es liegt noch in weiterer Absicht des Herausgebers, die „Landwirthschaftliche Zeitung“ als ein wirkliches Central-Organ der Landwirth und landwirthschaftlichen Vereine in Nord- und Mittel-Deutschland hinzustellen, in welchem dieselben nicht nur für ihre eigenen Erfahrungen einen Sammelplatz, sondern auch für ihre gemeinsamen Interessen eine Vertretung finden werden.“

Wie Sie hieraus ersehen werden, ist das Unternehmen vornehmlich auf die Theilnahme der größeren Grundbesitzer berechnet, und ersuche ich daher alle Collegen, die mit solchen in Geschäftsverbindung stehen, die Aufmerksamkeit derselben auf diese Zeitung hinzulenken. Für eine so überaus wohlfeile technische Zeitschrift, deren Herausgabe mit bedeutenden Kosten verknüpft ist, muß aber, wenn das Unternehmen gelingen soll, die kräftigste und allgemeinste Agitation eröffnet werden, und es wird mir daher gewiß Niemand verdenken, wenn ich mich nicht allein auf den Buchhandel verlasse, sondern jedes mir zu Gebote stehende Mittel für das Bekanntwerden der Zeitung anwende. Ich habe deshalb schon eine directe Versendung der so eben erschienenen Probenummer im umfassendsten Sinne vorgenommen; auf der Nummer selbst sind alle deutschen Buchhandlungen und Postämter als zur Entgegennahme von Bestellungen bereit bezeichnet worden, und ersuche ich Sie daher, die in Folge dessen etwa bei Ihnen eingehende Bestellungen entgegen zu nehmen; so wie nicht minder selbstthätig für die Erlangung solcher zu wirken, wozu ich Ihnen gern nach Verlangen Probenummern zur Verfügung stelle.

Die Zeitung wird Freitags erscheinen, jedoch werde ich die für den Buchhandel bestimmten Exemplare womöglich schon jeden Donnerstag Abend mit Postpaket nach Leipzig senden. Handlungen, die es aber vorziehen sollten, ihren Bedarf von der Post zu entnehmen, werde ich gegen Vorweisung der Postquittung 7 S \mathcal{L} pro Exemplar gutschreiben.

Inhalt der Probenummer (Nr. I.): 1) Prospectus. 2) Ueber Schrotmühlen, mit 2 Holzschnitten. 3) Versicherungswesen. 4) Ueber Lupinenbau. 5) Beobachtungen über Regensmengen u. Erdwärme. 6) Tennant's verbesserter Grubber, mit 2 Holzschnitten. 7) Rüben- u. Körnerfruchtbau. 8) Kleinere Mittheilungen u. Notizen. 9) Vereinsverhandlungen (im Anzeiger).

Zu Inseraten von landwirthschaftlichen u. naturwissenschaftlichen Schriften empfehle ich Ihnen schließlich noch den der Zeitung gratis beigelegten Anzeiger als vorzügliches Verbreitungsmittel und begrüße Sie hochachtungsvoll

Berlin, den 18. Dec. 1854.

Franz Duncker,

(B. Besser's Verlagsbdlg.)

(vide Wahlzettel Nr. 2944.)